

Silentmaxx Fanless Gamer Intel i5

Anders als der Produktname „Fanless Gamer Intel i5“ andeutet, steckt in dem Rechner der Firma Silentmaxx sehr wohl ein Lüfter. Dabei handelt es sich aber nur um einen Notnagel, falls es doch einmal zu heiß wird. Selbst nach einer Stunde Vollast musste er nicht eingreifen. Erst wenn die CPU-Temperatur sich mit 70 °C der kritischen Marke nähert, legt er los. Für diese clevere Notfallmaßnahme installiert Silentmaxx auf dem Gigabyte-Mainboard ein spezielles Beta-BIOS. Läuft der Lüfter nicht, wird es im Gehäuse muggelig warm.

Auf Nummer sicher geht Silentmaxx bei der CPU-Kühlung: Auf dem vergleichsweise sparsamen Doppelkernprozessor sitzt ein gigantischer Kühler, der fast das halbe Gehäuse einnimmt, aber nur mit vier Schrauben am Mainboard hängt. Trotz umfangreicher Transportsicherungen war er stark verbogen und hatte dabei auch die Grafikkarte in Mitleidenschaft gezogen.

Eine konventionelle Festplatte baut Silentmaxx gar nicht ein. Damit wird es auf den 120 GByte der Solid-State Disk schnell eng, zumal einige Spiele 10 GByte oder mehr belegen. Andererseits blieb der Rechner während aller Tests so immer unterhalb unserer Messgrenze von 0,1 Sone.

Weniger gut gefallen hat uns das eingestellte Energieschema „Höchstleistung“, das der CPU das Heruntertakten untersagt. Ausgeschaltet braucht der Rechner 2,4 statt 0,9 Watt, weil „EuP“ im BIOS-Setup deaktiviert ist. Ebenfalls von wenig Liebe zum Detail zeugt der fehlende Treiber für den SATA-6G-Hostadapter. Abschalten im BIOS-Setup hätte die Boot-Zeit verkürzt. Sicherheitskritisch ist hingegen die Deaktivierung von UAC. Die Transferraten an den USB-3.0-Buchsen